



## **Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Uppsala, WiSe 2021/2022**

Hej! Mein Name ist Sarah Naomi und ich studiere Sonderpädagogik und Technik im Master. Ich hatte das Glück das Wintersemester 2021/2022 in Uppsala studieren zu dürfen.



Bevor ich mich für Uppsala beworben habe, habe ich den ersten Schwedisch Kurs angefangen, weil ich wusste, dass ich entweder nach Schweden gehen würde oder sonst in Oldenburg bleibe. Nachdem ich die Zusage für Uppsala bekommen habe, habe ich mich für den zweiten Kurs eingetragen und ich war sehr froh, dass ich die Schwedisch Kurse im Vorhinein gemacht habe.

Bevor es nach Schweden ging, musste ich mich um mein Learning Agreement kümmern, das heißt Kurse in Uppsala suchen und absprechen, ob mir diese angerechnet werden können. Dann habe ich mir die Unterkünfte angeschaut und ich konnte eine Prioritätenliste angeben, wo ich gerne leben möchte. Ich hatte Flogsta/Sernanders väg auf Platz 1 und dort auch ein Zimmer bekommen. In Flogsta gibt es sehr viele 12er WGs und die Wahrscheinlichkeit, dass man dort ein Zimmer bekommt, ist sehr hoch. Flogsta hatte für mich viele Vorteile; zum Beispiel Freundinnen und Freunde, die man in Uppsala kennenlernt, wohnen meistens auch in Flogsta und es ist nicht weit zu ihnen. Ich wollte schon immer mal in einer größeren WG wohnen und ein halbes Jahr in Uppsala war für mich die perfekte Gelegenheit. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner WG, ich habe sehr viele Leute dort kennengelernt und wir haben häufig etwas zusammen gemacht. Wir waren 12 Menschen von drei Kontinenten und aus acht Ländern. Jeden Sonntag hatten wir unser „Corridor Dinner“ und eine Person hat eine Spezialität ihres/seines Landes für alle anderen gekocht (natürlich haben wir dabei auch geholfen). Das besondere an Flogsta ist außerdem, dass jeden Abend gegen 22h der „Flogsta Scream“ stattfindet und sich ganz Flogsta die Seele aus dem Leib schreit.

An der Universität Uppsala habe ich insgesamt drei Kurse belegt. Zwei waren im Department of Education, nämlich „Education and Teaching: an International Process“ und „Education and Reform Strategies in Sweden“, außerdem habe ich noch einen weiteren Schwedisch Kurs

belegt. Besonders der erste Kurs hat mir gut gefallen, da dieser mit einem dreiwöchigen Praktikum in einer Schule verbunden war. Die Kurse waren alle auf Englisch (außer natürlich der Schwedisch Kurs) und mit anderen Internationals zusammen. So habe ich viele verschiedene Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennengelernt.



Der einzige Nachteil war, dass ich/wir kaum Schwed\*innen kennengelernt haben.

Ich hatte in Uppsala viel Freizeit, langweilig war mir aber zum Glück nie. Wir hatten die



Möglichkeit kleine Tagesausflüge, aber auch größere Reisen innerhalb Schwedens zu unternehmen. Stockholm ist z.B. nur 40-60 Minuten mit dem Zug entfernt, 10km von Uppsala entfernt liegt der See Ekoln, zu dem sich ein Ausflug sehr lohnt. Über Silvester waren wir in Kiruna und durften dort die Nordlichter bestaunen (drei Wochen später auch noch in Uppsala,

das war ein absolutes Highlight!), usw.

Im Vorhinein hatte ich ein bisschen Sorge, dass das Semester aufgrund von Corona sehr eingeschränkt wird. Die Sorgen waren aber zum Glück überflüssig, da Schweden ganz anders mit Corona umgeht als Deutschland. Meine beiden Kurse von Education waren auf dem Campus und das tat mir wirklich gut. Auch in der Freizeit waren wir so gut wie gar nicht eingeschränkt und konnten hier die „full experience“ in Uppsala sammeln.

Eine Besonderheit von Uppsala ist, dass es hier die sogenannten Nations gibt. Am Anfang des Semesters haben wir eine Gästekarte bekommen, mit der wir für zwei Wochen alle Nations besuchen durften, bevor wir uns für eine entscheiden mussten. Jede Nation hat ihr eigenes Haus, wo es Mittagessen, Fika, Abendessen einen Pub und viele weitere Angebote gibt. Eine Besonderheit sind Gasques. Ich dachte am Anfang, dass man an eine Nation gebunden ist, sobald man sich für diese entschieden hat, aber so ist das nicht. Jede Nation hat besondere Angebote (z.b. GH hat dienstags zwei Burger zum Preis von einem, In Snerikes kommt man als Mitglied dienstags umsonst in den Club, bei Östgöta gibt es 10% auf das lunch etc.), die man als Mitglied bekommt, aber man kommt in alle Nations rein, egal wo man Mitglied ist.

Alles in allem bin ich sehr glücklich und dankbar, dass ich das Semester in Uppsala studieren durfte. Ich hatte eine tolle WG, habe dort, in den Uni Kursen und durch Freizeitangebote tolle Menschen kennengelernt, die ich in mein Herz geschlossen habe. Ich habe viel gelernt, auf allen möglichen Ebenen, habe einen tiefen Einblick in das schwedische Schulsystem bekommen und konnte sehr viel von Schweden entdecken.

Ich kann ein Auslandssemester in Uppsala nur empfehlen (ich würde gerne noch länger bleiben, das wäre auch fast möglich gewesen, ich habe nur im Februar und März ein Praktikum in Deutschland und in Uppsala gibt es zu der Zeit keine vorlesungsfreie Zeit).

